

*Das Herz des
Herrn Jesus
erfreuen!*

Liebe Geschwister und Freunde,

in den letzten Briefen haben wir uns damit beschäftigt, dass der Herr Jesus die Herzen der Kinder Gottes so gern erwärmen möchte – und dass es für Ihn eine Freude ist, wenn die Gläubigen sich einander Herzenswärme schenken.

Diesmal versuchen wir den Lesern – und uns selbst – einmal wieder neu in Erinnerung zu rufen, dass der Herr Jesus unsere Herzens-Zuneigungen sucht.

„Gib mir, mein Sohn, dein Herz!“ (Sprüche 23,26)

Als Bräutigam sehnt Er sich nach der Liebe Seiner Braut, für die Er sich selbst hingegeben hat. Wie traurig macht es Ihn, wenn unsere Liebe zu Ihm erkaltet ist und wir nur noch lau sind. Damit kann und will Er sich nicht abfinden. Wie gern möchte Er uns sagen können: „Wie schön ist deine Liebe, meine Braut!“ (Hohelied 4,10). Wenn dann doch unsere Herzen erwidern würden: „Wache auf, Nordwind, und komm, Südwind: Durchwehe meinen Garten, lass träufeln seine Wohlgerüche! Mein Geliebter komme in seinen Garten und esse die ihm köstliche Frucht“ (Hohelied 4, 16).

Welche Bedeutung hat es doch für Ihn, wenn Er in unseren Herzen das Verlangen sieht, Ihm zu gefallen und wenn Er in uns „die Ihm köstliche Frucht“ sehen kann!

Das sind Wesenszüge, wie Er sie in Vollkommenheit hier auf der Erde gezeigt hat.

Damit solche Früchte in uns reifen können, ist „Wind“ nötig. Wie in der Natur der Wind für die Bestäubung der Blüten sorgt, dass schließlich eine schöne Frucht heranreifen kann, so ist es auch in unserem Leben. Lebensstürme haben bei einem Gläubigen genau diesen Sinn: Sie sollen Früchte für den Herrn bewirken. Manchmal ist dazu der raue Nordwind nötig. Das sind dann Situationen, die „für die Gegenwart nicht ein Gegenstand der Freude, sondern der Traurigkeit“ sind. „Danach aber gibt sie die friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt worden sind“ (Hebräer 12,11).

Es ist eine besondere Erfahrung, in den Lebensstürmen den „Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes“ zu erleben. „Der uns tröstet in all unserer Bedrängnis, damit wir die trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden“ (2.Korinther 1,3-4). Mit einem gottgeschenkten Trost andere zu trösten, das ist eine Frucht, die das Herz des Herrn erfreut.

Aber auch den warmen Südwind brauchen wir. Dann durchdringt uns die Wärme Seiner Liebe und wir erfahren Seine Gnade und Güte. In dieser Wärme kann dann in unserem Leben ebenfalls Frucht für Ihn gedeihen. „Preise den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht alle seine Wohltaten!“ (Psalm 103,2). Der warme Südwind Seiner Wohltaten lässt die Frucht des Lobes und Dankes zu Seiner Freude in unserem Leben reifen und bewirkt eine vermehrte Hingabe, die Sein Herz erfreut. Halte Dir deshalb alle Gütigkeiten des Herrn in Deinem Leben immer wieder vor Augen.

***Anbetung, Lob und Dank, Preis, Ruhm mein Leben lang sei Dir geweiht!
Wenn auch in Schwachheit noch, wird's einst
geschehen doch in Kraft und ungetrübt, in Ewigkeit.***



Wie erfreute es das Herz des Herrn Jesus, als Maria Ihn mit der für Ihn bestimmten echten, sehr kostbaren Narde salbte (Johannes 12,3). Während dem Herrn so viel Herzenskälte begegnete, brachte sie durch diese Salbung ihre ganze Liebe zu Ihm zum Ausdruck und bewegte dadurch Sein Herz. Sie sagte damit, wie es ein Liederdichter ausdrückt: **„Für Dich nur darf mein Leben sein, und was ich hab, für Dich allein.“**

Die Braut im Hohenlied lud ihren Geliebten ein, in Seinen Garten zu kommen und die Ihm köstliche Frucht zu essen. Und wir? Tun wir es auch? Er sehnt sich danach. Wie wird es Ihn erfreuen, wenn wir nicht nur mit unseren Lippen, sondern von Herzen singen:

„Ich fühl's, Du bist's, Dich muss ich haben, ich fühl's, ich muss für Dich nur sein.
Ich hab genug, weil Dich ich habe, mein Geist frohlocket inniglich.
Dir ganz zu leben ich begehre, mein ganzes Herz nur Dir zu weihn.
Durch Liebe sanft und tief gezogen, neigt sich mein Alles auch zu Dir.
Im Wort, im Werk, in allem Wesen sei Jesus und sonst nichts zu lesen.“

Wenn der Herr Jesus als unser himmlischer Bräutigam solche Empfindungen im Herzen Seiner Braut sieht, dann erfreut das Sein Herz. Es bedeutet Ihm viel, wenn wir Ihm Früchte anbieten können, die der Heilige Geist in unserem Leben bewirkt hat, wenn in all unserem Reden und Tun, ja in unserem ganzen Verhalten „Jesus und sonst nichts zu lesen“ ist. Welche Freude ist es für Ihn, wenn Seine Braut ruft:

„Komm, Herr Jesus!“ „Mein Geliebter komme in seinen Garten und esse die ihm köstliche Frucht!“ – Ruft das auch Dein Herz?

Er nährt und pfl eget Seine Braut,
dass sie heilig vor Ihm stehe,
tadellos, von Flecken rein,
und Sein Auge an ihr sehe
Seiner Schönheit Widerschein.

Das ist die Frucht, nach der Er sich sehnt. Bringen wir Ihm, die Ihm köstliche Frucht eines von Ihm geprägten Lebens! Wie wird das auch unser Sehnen vermehren, Ihn zu sehen und bei Ihm zu sein und uns rufen lassen:

„Amen; komm, Herr Jesus!“ (Offenbarung 22, 20)

Dann geht in Erfüllung, was in Psalm 126,6 steht:

„Er geht hin unter Weinen und trägt den Samen zur Aussaat;
er kommt heim mit Jubel und trägt seine Garben.“

Von Deiner Seele Not wirst Du die Frucht genießen,
um die Du rangst am Kreuz, von tiefer Nacht umhüllt;
sie wird vollkommen, reif und heilig vor Dir sprießen,
Dein göttlich liebend Herz ist ewig dann gestillt.

In der frohen Erwartung Seines baldigen Kommens, zur Heimführung Seiner Braut grüßen Euch herzlich

Eure Brüder

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden. Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“-Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.

